



Monitor Zuwanderung

Ausgewählte Entwicklungen und Trends in den Bereichen Zuwanderung und Einbürgerung

Stand: 28. Februar 2013

Auf einen Blick – Monat Februar 2013

Ausländerbestand (ständige Wohnbevölkerung)	1'837'735
Neueinwanderung (ständige Wohnbevölkerung)	11'430
Wanderungsbilanz (ständige Wohnbevölkerung)	+ 6'051
Effektive Neuzugänge zum Arbeitsmarkt (EU-17/EFTA)	5'509
Effektive Neuzugänge zum Arbeitsmarkt (EU-8)	909
Vollzogene Einbürgerungen	1'813

Inhaltsverzeichnis

1. Trends und Entwicklungen im Monat Februar 2013	2
2. Ausländerbestand	4
3. Einwanderung, Auswanderung und Wanderungsbilanz	4
3.1 Einwanderung im Februar 2013	4
3.2 Auswanderung und Wanderungsbilanz	5
3.3 Einwanderung, Auswanderung, Wanderungsbilanz EU-27/EFTA	5
4. Erteilte Bewilligungen / Meldungen	6
4.1 Erwerbstätige EU-17/EFTA	6
4.2 Erwerbstätige EU-8	7
4.3 Kontingente EU-2	7
4.4 Grenzgänger	8
4.5 Meldeverfahren	8
4.6 Bewilligungen nach AuG/VZAE	9
4.6.1 Kontingentsausschöpfung Drittstaatsangehörige (Erwerbstätige)	9
4.6.2 Kontingentsausschöpfung Drittstaatsangehörige – grafisch	9
4.6.3 Kontingentsausschöpfung Dienstleistungserbringer > 120 Tage EU/EFTA	10
4.6.4 Kontingentsausschöpfung Dienstleistungserbringer > 120 Tage EU/EFTA - grafisch	10
5. Einbürgerung	11
Erwerb des Schweizer Bürgerrechts	11
6. Arbeitslosenquoten	11

1. Trends und Entwicklungen im Monat Februar 2013

Die Monatsdaten können – vor allem aus saisonalen Gründen – deutlich schwanken. Um dennoch eine Vergleichbarkeit der Zahlen zu ermöglichen und so die Entwicklung der Zuwanderung ablesen zu können, wird der Vergleich zum entsprechenden Monat des Vorjahres gezogen.

Bestand der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung¹: Ausländer haben einen zunehmenden Anteil an der ständigen Wohnbevölkerung. Der Zuwachs findet zum grössten Teil aus europäischen Staaten, d.h. im Bereich des FZA² statt. Die Bestandszahl der Drittstaatsangehörigen³ steigt hingegen nur sehr leicht. Proportional fiel der Anstieg bei Personen aus den neuen EU-Mitgliedstaaten (EU-8⁴ und EU-2⁵) stärker aus, bewegt sich aber in absoluten Zahlen auf niedrigem Niveau. → Seite 4

Gesamteinwanderung: Die Einwanderung⁶ in die ständige Wohnbevölkerung nahm im Februar 2013 im Vergleich zum Vorjahresmonat zu (+4.1%). Eine Zunahme fand bei den EU/EFTA-Staatsangehörigen statt (+12.7%). Die Einwanderung der Drittstaatsangehörigen hat abgenommen (-15.4%). → Seite 4

Wanderungsbilanz⁷: Die Wanderungsbilanz der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung war im Februar 2013 nach wie vor positiv; sie fiel höher aus als im gleichen Monat des Vorjahres (+4.8%). Eine Zunahme fand bei den EU/EFTA-Staatsangehörigen statt (+23.3%). Die Wanderungsbilanz der Drittstaatsangehörigen hat abgenommen (-31.9 %). → Seite 5

Erteilte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-17/EFTA und EU-8: Seit dem 1. Mai 2011 gilt für die EU-8-Staaten die vollständige Personenfreizügigkeit. Der Bundesrat entschied jedoch am 18. April 2012, von der im Freizügigkeitsabkommen vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch zu machen, die Zahl der an Staatsangehörige der EU-8 erteilten Aufenthaltsbewilligungen zu kontingentieren. Die Ventilklausele ist am 1. Mai 2012 in Kraft treten und gilt vorerst für ein Jahr. Davon betroffen sind Personen aus EU-8-Staaten, die über einen Arbeitsvertrag in der Schweiz mit überjähriger oder unbefristeter Dauer verfügen oder sich als selbständig Erwerbstätige in der Schweiz niederlassen. Die Kontingente werden quartalsweise aufgeschaltet; es werden jeweils 545 Kontingente für Aufenthaltsbewilligungen B freigegeben.

Die effektiven Neuzugänge auf den Arbeitsmarkt⁸ sind bei den erwerbstätigen Personen aus der EU-17/EFTA im Februar 2013 gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen. Es ist eine Zunahme von +15.2% zu verzeichnen. Bei den Arbeitskräften aus der EU-8 haben die effektiven Neuzugänge gegenüber dem Vorjahresmonat um +22.5% zugenommen. → Seiten 6/7

Kontingente EU-2: Die Zuwanderung aus den EU-2-Staaten hat quantitativ eine geringe Bedeutung. Die Nachfrage bei den B-Bewilligungen für EU-2-Staatsangehörige ist nach wie vor gross. → Seite 7

¹ **Ständige Wohnbevölkerung:** Enthalten sind alle Bürger und Bürgerinnen ausländischer Herkunft mit einer Niederlassungsbewilligung, einer Aufenthaltsbewilligung B, einer Kurzaufenthaltsbewilligung L \geq 12 Monate und anerkannte Flüchtlinge. Zum Bestand am Jahresende (jährliche Bilanz) werden auch die Geburten unter Geburtenüberschuss (Anzahl Geburten minus Todesfälle) verzeichnet. **Nicht** dazu zählen Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene, Diplomatinen und Diplomaten mit einer Aufenthaltsbewilligung des EDA, die internationalen Funktionärinnen und Funktionäre sowie deren Familienangehörige, sofern diese keine Erwerbstätigkeit ausüben.

² **FZA** =Freizügigkeitsabkommen mit der Europäischen Union

³ **Drittstaatsangehörige:** Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit eines EU/EFTA-Staates haben

⁴ **EU-8** = Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn.

⁵ **EU-2** = Bulgarien und Rumänien

⁶ **Einwanderung:** Ausländische Staatsangehörige, die während einer bestimmten Periode in die Schweiz eingewandert sind. Die Geburten zählen nicht zur Einwanderung.

⁷ **Wanderungsbilanz:** Differenz zwischen der Einwanderung und der Auswanderung von ausländischen Staatsangehörigen, jeweils bezogen auf die ständige ausländische Wohnbevölkerung. Dabei wird auch der übrige Zuwachs und Abgang (Registertechnisch bedingte Korrekturen der Bewegungen der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung) mitgezählt.

⁸ **Effektive Neuzugänge** = Personen, die zum ersten Mal in den Schweizer Arbeitsmarkt eintreten, unabhängig davon, ob sie eine Aufenthaltsbewilligung B oder eine Kurzaufenthaltsbewilligung L erhalten. Personen, die ihre L-Bewilligung in eine B-Bewilligung umwandeln, zählen zwar als Einwanderung in die ständige ausländische erwerbstätige Wohnbevölkerung, werden aber nicht als effektive Neuzugänge gezählt.

Monitor Zuwanderung Stand: 28. Februar 2013

Grenzgängerbewilligungen⁹: Die neu erteilten Grenzgängerbewilligungen haben im Februar 2013 gegenüber dem Vorjahresmonat um -6.4% abgenommen. Es wurden weniger neue Grenzgängerbewilligungen als im Vormonat Januar erteilt. → Seite 8

Meldeverfahren: Arbeitnehmer und selbständige Dienstleistungserbringer aus den EU-/EFTA-Mitgliedstaaten sowie entsandte Arbeitnehmer/-innen können sich während höchstens drei Monaten oder 90 Arbeitstagen im Kalenderjahr grundsätzlich ohne ausländerrechtliche Bewilligung in der Schweiz aufhalten¹⁰. Für sie besteht aber eine Meldepflicht.
Im Februar 2013 wurden insgesamt 22'115 Dienstleistungserbringer gemeldet (Entsandte plus Selbstständige, ohne Stellenantritte). Gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht das einer Zunahme von rund 9% (+1'901 Meldungen). Die Zahl der geleisteten Arbeitstage ist gegenüber Februar 2012 gesunken (-1.3%). Die kurzfristigen Stellenantritte bei Schweizer Arbeitgebern haben im Februar 2013 gegenüber dem Vorjahresmonat zugenommen (+10.9%). Eine Zunahme von Meldepflichtigen hat in den Wirtschaftssektoren „Industrie und Handwerk“ und „Dienstleistungen“ stattgefunden; in der Landwirtschaft ist eine Abnahme festzustellen. → Seite 8

Bewilligungen nach AuG / VZAE¹¹: Mit der Teilrevision der VZAE wurden seit 1. Januar 2011 zwei Kategorien von Kontingenten für Kurzaufenthalts- und Aufenthaltsbewilligungen geschaffen: Je ein Kontingent für Kurzaufenthalter und Aufenthalter aus Nicht-EU/EFTA-Staaten (Drittstaaten) sowie je ein Kontingent für Kurzaufenthalter und Aufenthalter für EU/EFTA-Staatsangehörige, die in der Schweiz länger als 90 respektive 120 Tage eine grenzüberschreitende Dienstleistung erbringen. Für Personen aus Drittstaaten stehen 5'000 Kurzaufenthaltsbewilligungen und 3'500 Aufenthaltsbewilligungen zur Verfügung. Für Dienstleistungserbringer aus EU/EFTA-Staaten sind es 3'000 Kurzaufenthaltsbewilligungen und 500 Aufenthaltsbewilligungen.

Ausschöpfung Drittstaatenkontingente (VZAE): Die Ausschöpfung von Drittstaatenkontingenten liegt Ende Februar 2013 bei 15% für die Kurzaufenthalter und bei 14% für die Aufenthalter. → Seite 9

Dienstleistungserbringer über 90 Tage: Grenzüberschreitende Dienstleistungserbringer aus EU/EFTA-Staaten, die mehr als 90 Tage im Jahr in der Schweiz tätig werden, benötigen eine Bewilligung; bei einem Aufenthalt über 120 Tage ist zusätzlich ein Kontingent erforderlich. Die Kontingente werden quartalsweise aufgeschaltet. Im ersten Kontingentsquartal Januar bis März 2013 stehen gesamthaft 125 B-Bewilligungen und 750 L-Bewilligungen zur Verfügung. Die Ausschöpfung liegt Ende Februar 2013 im Vergleich zum Jahrestotal bei 25% für die Kurzaufenthalter und bei 9% für die Aufenthalter. → Seite 10

Einbürgerungen: Die monatlichen Einbürgerungszahlen schwanken. Im Februar 2013 sind sie gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken (-29.7%). Italienische Staatsangehörige sind im Februar 2013 am häufigsten eingebürgert worden. Es folgen Staatsangehörige Deutschlands, Serbiens, des Kosovos und der Türkei. → Seite 11

Arbeitslosenquoten: Die Arbeitslosenquote von Ausländerinnen und Ausländern ist generell höher als diejenige von Schweizer Staatsangehörigen. Eine differenzierte Betrachtung zeigt jedoch, dass sich die Arbeitslosenquoten nach Nationalitäten deutlich unterscheiden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat Februar 2012 ist die Arbeitslosenquote mit 3.4% konstant geblieben (Februar 2012: 3.4%). Die Arbeitslosenquote der ausländischen Staatsangehörigen betrug im Februar 2013 6.7%; im Vorjahresmonat betrug sie 7.0%. → Seite 11

⁹ **Grenzgänger:** Personen, die in einem ausländischen Staat wohnen und in der Schweiz arbeiten (Arbeitnehmer/innen oder Selbstständige mit Firmensitz in der Schweiz.)

¹⁰ Für Arbeitnehmer aus den EU-2- Staaten besteht weiterhin eine Bewilligungspflicht, ebenso in einzelnen Branchen für Dienstleistungserbringer aus diesen Staaten.

¹¹ **VZAE** =Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit

2. Ausländerbestand

Ausländerbestand am 28.2.2013

	Ständige Wohnbevölkerung		
	Februar 2012	Februar 2013	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Total	1'783'351	1'837'735	+ 3.0
EU-27+EFTA	1'155'748	1'205'711	+ 4.3
EU-17	1'099'069	1'140'482	+ 3.8
EU-8	41'984	48'057	+ 14.5
EU-2	10'887	13'325	+ 22.4
Drittstaatsangehörige	627'603	632'024	+ 0.7

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer.

3. Einwanderung, Auswanderung und Wanderungsbilanz

3.1 Einwanderung im Februar 2013

	Ständige Wohnbevölkerung		
	Februar 2012	Februar 2013	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Total	10'982	11'430	+ 4.1
EU-27+EFTA	7'628	8'594	+ 12.7
EU-17	6'604	7'586	+ 14.9
EU-8	808	706	- 12.6
EU-2	191	275	+ 44.0
Drittstaatsangehörige	3'354	2'836	- 15.4

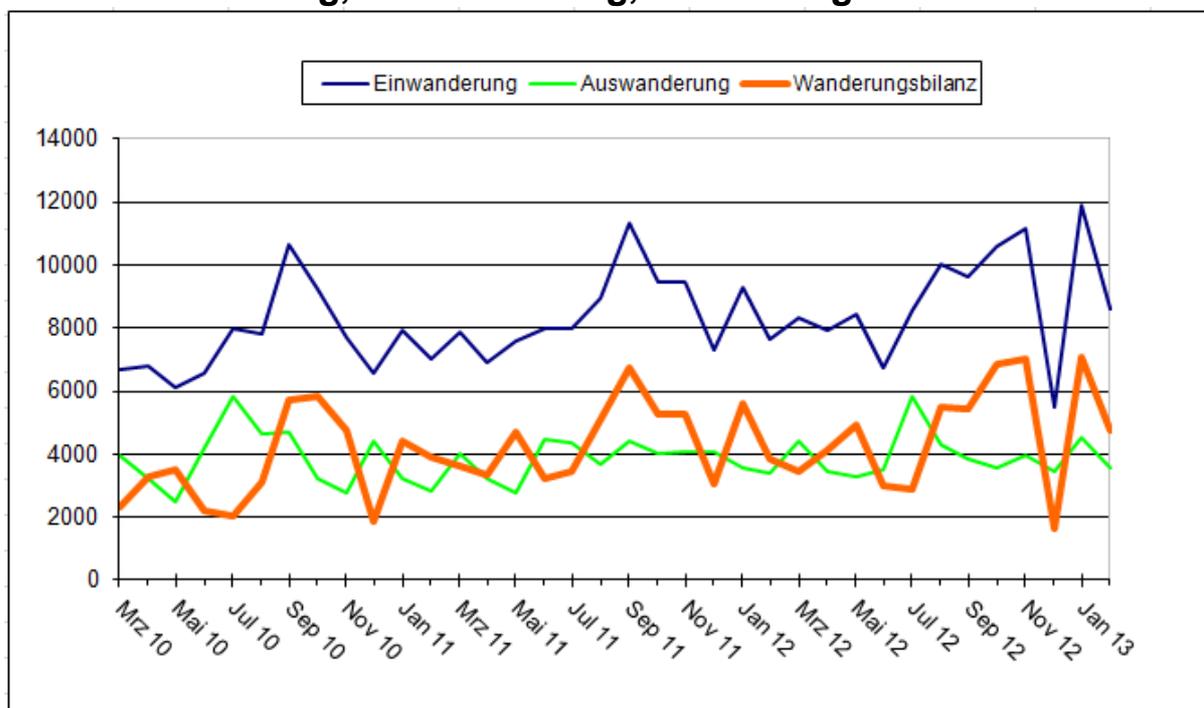
Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer.

3.2 Auswanderung und Wanderungsbilanz

	Februar 2012	Februar 2013	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Auswanderung¹²			
Ausländer total	4'668	4'963	+ 6.3
EU-27+EFTA	3'406	3'559	+ 4.5
EU-17	3'175	3'215	+ 1.3
EU-8	183	222	+ 21.3
EU-2	33	97	+ 193.9
Drittstaatsangehörige	1'262	1'404	+ 11.3
Wanderungsbilanz			
Ausländer total	5'774	6'051	+ 4.8
EU-27+EFTA	3'841	4'735	+ 23.3
EU-17	3'097	4'147	+ 33.9
EU-8	583	419	- 28.1
EU-2	154	170	+ 10.4
Drittstaatsangehörige	1'933	1'316	- 31.9

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer .

3.3 Einwanderung, Auswanderung, Wanderungsbilanz EU-27/EFTA¹³



Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer, Aufbereitung P&A.

¹² **Auswanderung** : Der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung angehörende ausländische Staatsangehörige, die während einer bestimmten Periode die Schweiz verlassen. Einbürgerungen und Sterbefälle zählen nicht zur Auswanderung.

¹³ Jeweils bezogen auf die ständige ausländische Wohnbevölkerung

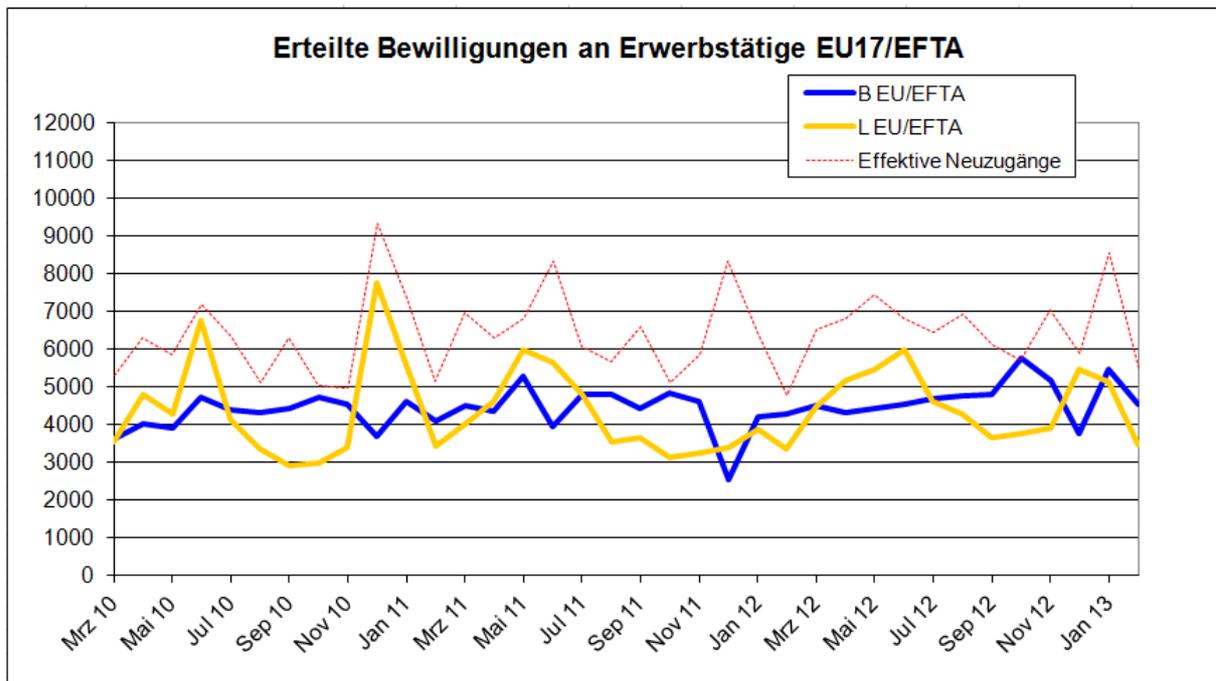
4. Erteilte Bewilligungen / Meldungen

4.1 Erwerbstätige EU-17/EFTA

Monatlich ausgestellte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-17/EFTA

	B			L			Effektive Neuzugänge		
	Vorjahr	2012/ 2013	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2012/ 2013	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2012/ 2013	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
März	4'509	4'512	+ 0.1	4'033	4'489	+ 11.3	6'989	6'538	- 6.5
April	4'361	4'315	- 1.1	4'647	5'176	+ 11.4	6'312	6'821	+ 8.1
Mai	5'306	4'448	- 16.2	5'993	5'468	- 8.8	6'820	7'459	+ 9.4
Juni	3'962	4'545	+ 14.7	5'668	6'014	+ 6.1	8'361	6'819	- 18.4
Juli	4'812	4'722	- 1.9	4'804	4'637	- 3.5	6'110	6'469	+ 5.9
August	4'807	4'792	- 0.3	3'556	4'294	+ 20.8	5'679	6'952	+ 22.4
September	4'430	4'823	+ 8.9	3'662	3'681	+ 0.5	6'625	6'127	- 7.5
Oktober	4'864	5'775	+18.7	3'156	3'760	+19.1	5'146	5'739	+11.5
November	4'648	5'183	+ 11.5	3'256	3'910	+ 20.1	5'884	7'056	+ 19.9
Dezember	2'567	3'793	+ 47.8	3'422	5'485	+ 60.3	8'363	5'902	- 29.4
Januar	4'224	5'498	+ 30.2	3'904	5'155	+ 32.0	6'465	8'559	+ 32.4
Februar	4'298	4'574	+ 6.4	3'367	3'484	+ 3.5	4'783	5'509	+ 15.2
Total	52'788	56'980	+ 7.9	49'468	55'553	+ 12.3	77'537	79'950	+ 3.1

Quelle: BFM P&A.



Quelle: Darstellung BFMP&A aus Zahlen P&A und Statistikdienst Ausländer.

4.2. Erwerbstätige EU-8

Monatlich ausgestellte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-8

	B			L			Effektive Neuzugänge		
	Vorjahr	2012/ 2013	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2012/ 2013	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2012/ 2013	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
März	214	602	+ 181.3	1'452	1'147	- 21.0	1'260	1'337	+ 6.1
April	195	687	+ 252.3	1'047	1'184	+ 13.1	1'080	1'514	+ 40.2
Mai	989	359	- 63.7	1'210	1'453	+20.1	1'677	1'561	- 6.9
Juni	671	186	- 72.3	1'158	1'513	+ 30.7	1'594	1'307	- 18.0
Juli	690	0	- 100.0	904	1'419	+ 56.9	1'064	1'158	+ 8.8
August	604	545	- 9.8	751	1'119	+ 49.0	910	1'098	+ 20.7
September	653	0	- 100.0	666	1'150	+ 72.7	957	869	- 9.2
Oktober	587	0	- 100.0	677	1'217	+ 79.7	774	865	+11.8
November	595	545	- 8.4	633	1'167	+ 84.4	826	1'032	+ 24.9
Dezember	227	0	- 100.0	464	1'308	+ 181.9	1'183	832	- 29.7
Januar	443	0	- 100.0	541	1'394	+ 157.7	782	1'150	+ 47.1
Februar	507	545	+ 7.5	730	1'111	+ 52.2	742	909	+ 22.5
Total	6'375	3'469	*- 45.6	10'233	15'182	+ 48.4	12'849	13'632	+ 6.1

* Die starke Zunahme bei den Aufenthaltsbewilligungen B für Erwerbstätige aus den EU-8 Staaten seit dem 1. Mai 2011 ist in erster Linie auf den Systemwechsel zurückzuführen. Seit dem 1. Mai 2012 unterstehen die B-Bewilligungen wieder Höchstzahlen (Ventilklausel).

Quelle: BFM P&A

4.3 Kontingente EU-2

Kontingents - Periode 1. 6. 2012 - 31. 5. 2013

Aufenthaltsbewilligung B

Total Kontingent 885

3. FZA-Quartal: Total 221

Kurzaufenthaltsbewilligung L

Total Kontingent 7'722

3. FZA-Quartal: Total 1'930

01.12.2012 - 28.02.2013 (3. FZA-Quartal)

	Aufenthalter			Kurzaufenthalter		
	erteilte Bewilligungen		Restbestand ¹	erteilte Bewilligungen		Restbestand ²
	Monat	Kumuliert ³		Monat	Kumuliert ³	
Dezember	92	534	129	467	3'969	1'821
Januar	92	626	37	601	4'570	1'220
Februar	37	663	0	560	5'130	660

¹ von 442 freigegebenen Bewilligungen

² von 3'860 freigegebenen Bewilligungen

³ seit 1. Juni 2012

Quelle ZEMIS (Aufbereitung P&A)

4.4 Grenzgänger

	Neu ausgestellte Bewilligungen		Aktive Bewilligungen ¹⁴ (Bestand)*	
	2012	2013	2012	2013**
Januar	5'390	6'182	256'036	--
Februar	5'122	4'794	256'036	
März	5'633		256'036	
April	4'990		262'094	
Mai	4'433		262'094	
Juni	4'145		262'094	
Juli	5'598		264'741	
August	5'174		264'741	
September	6'370		264'741	
Oktober	7'367		--	
November	6'321		--	
Dezember	3'682		--	

Quelle: Neu ausgestellte Bewilligungen: BFM Statistikdienst Ausländer; Aktive Bewilligungen: BFS-Grenzgängerstatistik
* Werte am Ende des Quartals. ** Daten teilweise noch nicht verfügbar.

4.5 Meldeverfahren¹⁵

	Feb 2012	Feb 2013	Veränderung	
			absolut	in %
Anzahl Arbeitstage				
Gesamttotal / Total général	516 945	510 226	- 6 719	- 1.3
Arbeitnehmer / Travailleurs	299 761	287 481	- 12 280	- 4.1
Selbständige / Indépendants	76 059	80 170	4 111	5.4
Entsandte Arbeitnehmer / Travailleurs détachés	141 125	142 575	1 450	1.0
Anzahl Meldepflichtige				
Gesamttotal / Total général	35 626	39 209	3 583	10.1
Arbeitnehmer / Travailleurs	15 412	17 094	1 682	10.9
Selbständige / Indépendants	5 134	5 969	835	16.3
Entsandte Arbeitnehmer / Travailleurs détachés	15 080	16 146	1 066	7.1
Anzahl Meldepflichtige nach Wirtschaftssektor				
Gesamttotal / Total général	35 626	39 209	3 583	10.1
Landwirtschaft / Agriculture	360	347	- 13	- 3.6
Industrie und Handwerk / Industrie et métiers	16 348	17 791	1 443	8.8
Dienstleistungen / Services	18 918	21 071	2 153	11.4

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer.

¹⁴ **Aktive Bewilligungen** sind Grenzgängerbewilligungen, die gültig sind und deren Inhaber tatsächlich als Grenzgänger in der Schweiz arbeitet. Da die Grenzgänger nicht verpflichtet sind, sich an- und abzumelden, besteht eine gewisse Anzahl an Bewilligungen (ca. 20%), die zwar noch gültig sind, deren Inhaber aber keinen Gebrauch mehr von ihnen machen.

¹⁵ Arbeitnehmer/innen, die von Unternehmen oder Gesellschaften mit Sitz in einem Mitgliedstaat der EU/EFTA in die Schweiz entsandt werden, benötigen für einen Aufenthalt von kurzer Dauer bis zu 90 Arbeitstagen **keine Bewilligung mehr**. Jedoch muss die **Entsendung** per online Meldeverfahren gemeldet werden. Diese Bestimmung gilt, sofern sie in der Schweiz eine Dienstleistung unter 90 Arbeitstagen erbringen oder sofern die Dauer ihrer Erwerbstätigkeit bei einem Arbeitgeber in der Schweiz drei Monate unterschreitet (nur für Personen aus der EU-25/EFTA).

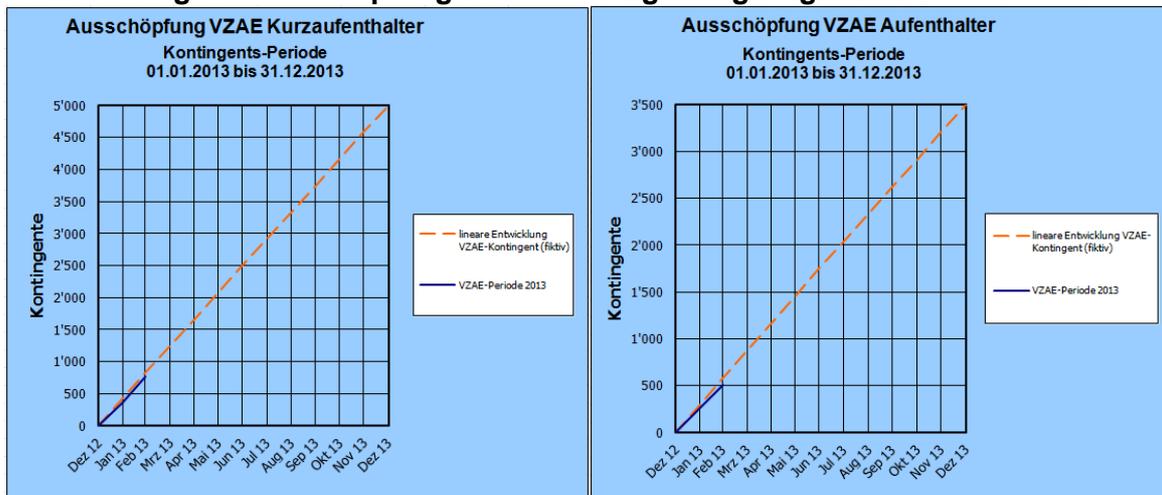
4.6 Bewilligungen nach AuG¹⁶/VZAE¹⁷

4.6.1 Kontingentsausschöpfung Drittstaatsangehörige (Erwerbstätige)

	VZAE Kurzaufenthalter L		VZAE Aufenthaltler B	
	Ausschöpfung VZAE-Periode 2013, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt	Ausschöpfung VZAE-Periode 2013, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt
31. Jan 13	361	417	252	292
28. Feb 13	765	834	504	584
31. Mrz 13		1 251		876
30. Apr 13		1 668		1 168
31. Mai 13		2 085		1 460
30. Jun 13		2 502		1 752
31. Jul 13		2 919		2 044
31. Aug 13		3 336		2 336
30. Sep 13		3 753		2 628
31. Okt 13		4 170		2 920
30. Nov 13		4 587		3 212
31. Dez 13		5 000		3 500

Quelle: ZEMIS (Aufbereitung A&E).

4.6.2 Kontingentsausschöpfung Drittstaatsangehörige – grafisch



¹⁶ Ausländergesetz

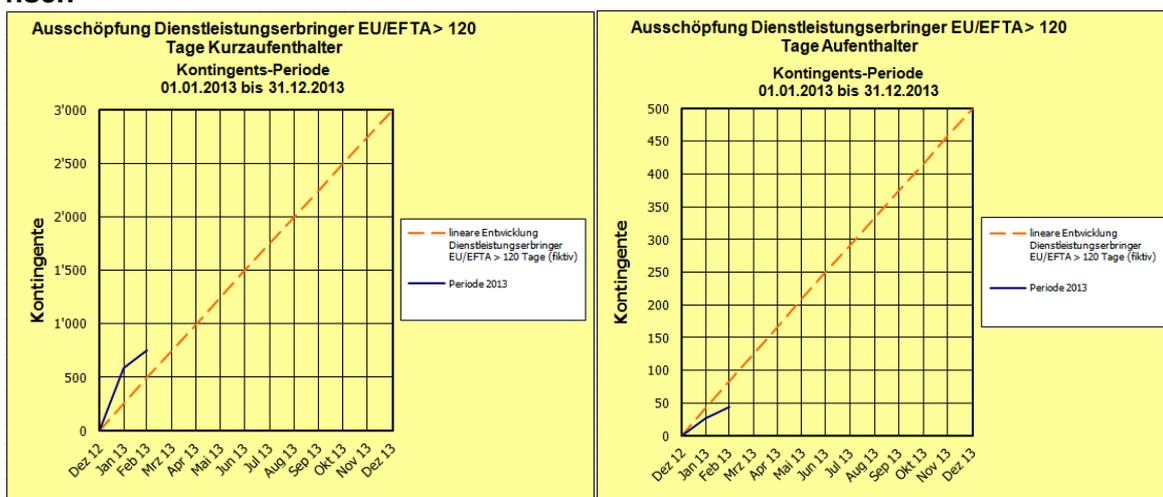
¹⁷ Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit

4.6.3 Kontingentsausschöpfung Dienstleistungserbringer > 120 Tage EU/EFTA

	Kurzaufenthalter L		Aufenthalter B	
	Ausschöpfung Periode 2013, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt	Ausschöpfung Periode 2013, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt
31. Jan 13	590	250	27	42
28. Feb 13	750	500	44	84
31. Mrz 13		750		125
30. Apr 13		1 000		167
31. Mai 13		1 250		209
30. Jun 13		1 500		250
31. Jul 13		1 750		292
31. Aug 13		2 000		334
30. Sep 13		2 250		375
31. Okt 13		2 500		417
30. Nov 13		2 750		459
31. Dez 13		3 000		500

Quelle: ZEMIS (Aufbereitung A&E/P&A).

4.6.4 Kontingentsausschöpfung Dienstleistungserbringer > 120 Tage EU/EFTA – grafisch



5. Einbürgerung

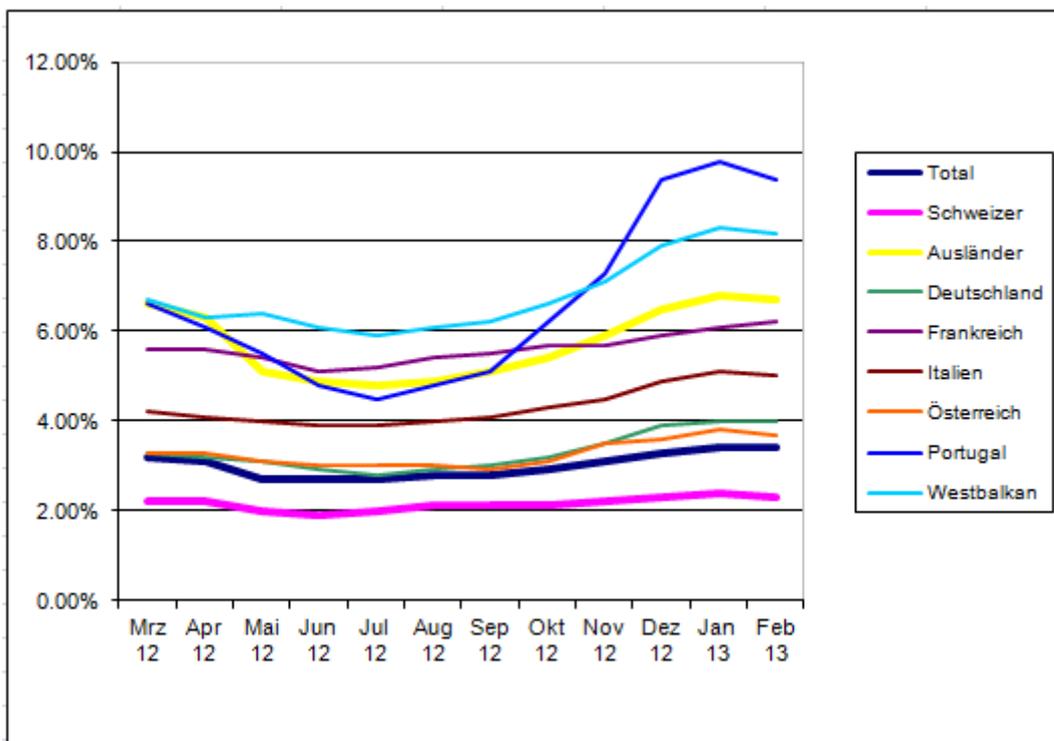
Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

	Februar 2012	Februar 2013	Veränderung zum Vorjahr in %
Einbürgerungen	2'580	1'813	- 29.7
Ordentlich	1'589	1'007	- 36.6
Erleichtert und Wiedereinbürg.	991	806	- 18.6
Hauptherkunftsstaaten			
Italien	305	251	- 17.7
Deutschland	271	236	- 12.9
Serbien	192	124	- 35.4
Kosovo	162	112	- 30.9
Türkei	93	81	- 12.9

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer.

6. Arbeitslosenquoten

Arbeitslosenquote	Februar 2012	Februar 2013
Total	3.4%	3.4%
Ausländer/-innen	7.0%	6.7%
Schweizer/-innen	2.3%	2.3%



Quelle: Seco (eigene Darstellung).